



Projekt:

Immer der Muschel nach – in einem Tag auf dem Jakobsweg durch die Schweiz
Sur les traces de la coquille – en un jour sur le chemin de St.Jacques à travers la Suisse
20. Mai 2017

AUSWERTUNG

An erster Stelle **ein herzliches Dankeschön allen**, die sich für diesen Tag in freiwilliger Mitarbeit engagiert haben: Die EtappenleiterInnen, welche Zeit und Geld (Fahrspesen) investiert haben, Michael Schaar für die Handreichung zum Thema, dem Kernteam für seine Arbeit (Medien, Übersetzungen, Organisation), den Mitgliedern des Dachverbandes und weiteren Personen für die finanziellen Spenden.

Ihr alle habt zu einem Tag beigetragen, der viele Menschen erreicht hat und dazu beigetragen hat, das Pilgern in der ganzen Schweiz zum Thema zu machen. Ohne euch alle wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen: DANKE !!!

Ziele: (fett die 2016 vereinbarten Ziele. "Normal" geschrieben->die Auswertung)

- 1. Die Mitglieder des Dachverbandes erleben durch die Organisation und Beteiligung an einem gemeinsamen Projekt gegenseitige Verbundenheit. (Gemeinschaftsgefühl: Umeinander wissen)**
-> **Massnahmen: Die einzelnen Mitglieder beteiligen. / Mit einem gemeinsamen Thema unterwegs sein / Vorschläge für inhaltliche Impulse zum Thema für das Unterwegssein mitgeben.**

Dieses Ziel haben wir erreicht:

- Es haben sich alle Mitglieder des Dachverbandes in irgendeiner Form am Projekt beteiligt, sei es mit finanzieller Unterstützung, Mithilfe als EtappenleiterIn, Station auf dem Weg am Pilgertag.

Auch wenn die verschiedenen Gruppen sich am Tag nicht gesehen hat gab es ein Wissen und Spüren, dass man an diesem Tag nicht alleine auf dem Weg ist.

- Das gemeinsame Thema verbindet.

- 2. Der Dachverband ermöglicht am Pilgern interessierten Menschen, einen Tag lang auf einer begleiteten Etappe auf dem Jakobsweg in der Schweiz zu pilgern.**

Das haben wir erreicht.

Es gab in einigen Gruppen PilgerInnen, die den Tag für ein erstmaliges Pilgern genutzt haben. Die Mehrzahl der Teilnehmenden dürften aber Personen gewesen sein, die schon Pilgererfahrung mitbringen.

-> Massnahmen:

a) Pilgerbegleiter/innen so erreichen, dass sie eine Etappe leiten.

Das haben wir erreicht. Es gab auf der Hauptweg keine Etappe ohne Leitung. Das Treffen der EtappenleiterInnen in Bern war hilfreich: Team spirit, einander sehen.

b) Öffentlichkeitsarbeit: Werbemassnahmen einleiten, durch die der Tag bei den Mitgliedern des Dachverbandes und in der Öffentlichkeit der Schweiz bekannt wird.

3. Der Dachverband erreicht über Medienarbeit (Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazine, Radio, Regional-TV, SRF Schweiz aktuell, Homepage des Dachverbandes und der Mitglieder des Dachverbandes), dass das Pilgern auf dem Jakobsweg in der Schweiz Thema ist. Pilgern als Lebensweg, Pilgern als Entschleunigung in einer gehetzten Zeit,

-> Massnahmen: Medienarbeit leisten. Artikel, Demovideo

Diese Ziele (2b und 3) haben wir mehrheitlich erreicht. Mehrheitlich, weil wir es erstens nicht in der Hand haben, welche Medien die Medienmitteilung wirklich aufgreifen und zweitens, weil wir TV nicht und Radios nur zu einem kleinen Teil (SRF 1, Radio BEO, Life Channel) erreicht haben.

Terry Inglese hat die erstellte Medienmitteilung an über 100 Medien in der ganzen Schweiz verschickt. (Zeitungen, wöchentliche Zeitschriften, Radio Sender, TV regional Sender und die offiziellen Radio und TV Sender) Alle Kontakte, die Terry Inglese von den Pilgerbegleitern/rinnen erhalten hat, wurden auch benützt.

Terry Inglese hat eine gute Arbeit geleistet.

Weiter haben viele EtappenleiterInnen ihr lokales Mediennetzwerk bedient. Toll!

Es gab einige Medienechos. Wir listen als Kernteam auf, wovon wir Kenntnis erhalten haben (Artikel, Interviews, Hinweise):

Printmedien

Appenzeller Zeitung (16.5.)

Tagblatt - Osschweiz (20.5.)

Winterthurer Landbote (12.5.)

Ostschweiz am Sonntag (7.5.)

Bündner Tagblatt (4.5. und 8.5. und 23.5.)

Churer Magazin (Nr.5, Mai)

Luzerner Zeitung (5.5.)

Birsfelder Anzeiger (26.5.)

Wandern.ch (Nr 4, April)

Kirchliche Printmedien:

reformiert (Ev.-ref. Zeitung für die Deutsche und rätoromanische Schweiz, Nr.5, Mai)

Graubünden Pfarreiblatt (Nr.22, Mai 2017)

Kirche heute (röm.-kathol. Wochenblatt der Nordwestschweiz, Ausgabe 19, 6-12. Mai)

Baselbieter Kirchenbote (Mai)

Verschiedene Pfarrblätter, z.B. Katholische Kirche Winterthur

Online-Medien

blick.ch (29.1.)

Freiburger Nachrichten (15.4.)

Katholisches Medienzentrum / kath.ch (19.5.)

ref.ch

Radio:

SRF 1 Interview (Brigitte Vuichard, 3.2.)

Radio Live Channel (Walter Wilhelm) (19.5.)

SRF1 Homepage (Josef Schönauer 3.2.)

Radio BeO - Kirchenfenster (Vreni Gschwind)

Tourismus:

Schweiz Tourismus (hat die Teilnehmerzahlen wissen wollen)
Moudon Tourismus

Facebook:

Die Seite "Ein Tag auf dem Jakobsweg" hat 326x "Gefällt mir" erreicht. Es sind darüber 3 Anmeldungen eingegangen.

Fazit zu Facebook: Für die Anmeldung war Facebook fast wirkungslos. Für den Bekanntheitsgrad bei den Individuen dürfte es dennoch eine wichtige Rolle gespielt haben. Wir machen das u.a. am Video fest, das via Facebook über 7'000x angesehen worden ist.

Die Facebookseite ist über den Kontakt von Terry Inglese mit der Uni Lugano entstanden. StudentInnen der Uni haben in einer Semesterarbeit die Seite kreiert und bis Ende Januar 2017 betreut. Danach hat Henri Röthlisberger die Seite betreut, wobei er sich alleine zurechtfinden musste. Es gab keine Übergabe oder Einführung von der Uni Lugano her.

Woher haben die PilgerInnen vom Pilgerwandertag Kenntnis erhalten?

Personen, die am 20.5. teilgenommen haben, haben die Infos zu diesem Tag auf verschiedenen Wegen erhalten: Mund zu Mund Propaganda (Freundeskreis, Pilgerstämme), A5 Broschüre, Medienartikel, Internet, Facebook.

Henri Röthlisberger hat die Etappenleitenden im Nachhinein noch angeschrieben und sie gebeten, zu nennen, auf welchem Weg die Leute vom Tag erfahren haben. Aufgrund der kurzen Frist haben nur wenige geantwortet. Die Ergebnisse sind also nicht repräsentativ, geben aber doch Hinweise:

1. Wie wurden Sie über diesen Pilgertag informiert?

25 Antworten, davon (Mehrfachnennungen möglich):

- 7 über die A5 Broschüre
- 5 über E-Mail
- 8 über die Presse
- 6 mündlich
- 1 über Facebook
- 3 über Internet (google)
- 0 über Radio
- 0 über TV

2. Kannten Sie den Jakobsweg bereits vor dem 20.5.?

20 ja / 5 nein

3. Was sind Ihre Projekte im nächsten Jahr betreffend dem Jakobsweg?

- 13 nochmals an einem solchen Pilgertag in der Schweiz mitmachen
- 7 einen anderen spirituellen Weg machen
- 3 an einer organisierten Gruppenwanderung mit Rucksacktransport eine Woche auf dem Jakobsweg teilnehmen.
- 3 den Jakobsweg der Schweiz ohne Unterstützung machen
- 1 den Jakobsweg bis nach Santiago ohne Unterstützung machen.

4) Sind Sie einverstanden, die Mailadresse zur Verfügung zu stellen?

12 Ja / 13 Nein

Die A5 Broschüre (gut dass sie zweisprachig war!) hatte eine Auflage von 7'000 Exemplaren. Sie ging an alle Mitglieder des Dachverbandes und an die EtappenleiterInnen. Weitere Exemplare wurden an die Medien verschickt. Die 7'000 Exemplare waren knapp ausreichend.

Internationale Kongresse

Über den Kontakt zur Uni Lugano hat Terry Inglese auch an zwei Kongressen teilgenommen und das Pilgern dort mit je einem Kurzreferat vertreten. (Januar 2017 in Rom – Enter17e Tourism Conference / Juni 2017 an der ETH Zürich–SSCS Conference: Pray without Ceasing: Perspectives from Spiritual Studies & 3rd International Ecumenical Conference of the Center for the Study of Christian Spirituality at the University of Zürich).

Die Teilnahme von Terry Inglese an den obenerwähnten zwei Kongressen und Konferenzen wird durch die Fachhochschule Nordwest Schweiz finanziert, weil Terry Inglese als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der FHNW arbeitet. Sie hat die Möglichkeit die Pilgertag-Veranstaltung als Forschungs-Projekt zu analysieren. Zusammen mit Master-Studenten vom Institut der Wirtschaft Informatik werden die Daten der Facebook-Seite noch anonymisiert analysiert werden und durch wissenschaftliche Fachartikel und innovative Visualisierungs-Software zusammengefasst. Terry Inglese wird diese Auswertung dem Dachverband noch nachliefern. Eine weitere wissenschaftliche Publikation ist mit der Università della Svizzera Italiana (Prof. Dr. Lorenzo Cantoni und seinen Studenten) geplant und wird demnächst publiziert. Der Schweizer Pilgertag, als nationales Projekt, wurde auch im Rahmen der Pilger Symposium „2017 Annual Symposium for Pilgrimage Studies“ in den USA - organisiert vom Institute for Pilgrimage Studies, College of William and Mary in Williamsburg (Virginia - USA) - akzeptiert (6-8 Oktober 2017). Leider kann Terry Inglese jedoch nicht dabei sein, da sie im Oktober schon eine Kultur-und Pilgerreise nach Jerusalem geplant hat.

Weitere Auswertungsbereiche:

Etappen:

- Geplante Etappen: 46 (28 auf Hauptweg / 18 auf Zubringerwegen), davon 1 Etappe speziell für Kinder.
- Durchgeführte Etappen: 45
- Ausgefallen: 1 auf dem Hauptweg, 1 auf einem Zubringerweg (beide wegen Krankheit der Leitungsperson)
- Neu hinzu gekommene Etappe: Der Pilgerstamm in Genf hat die Idee entwickelt, den Weg von Genf aus über die Grenze nach Frankreich zu gehen mit einer Begegnung mit PilgerInnen in Frankreich. Eine tolle Idee, die auf guten Anklang gestossen ist.

Anzahl TeilnehmerInnen:

- Total waren **638 PilgerInnen** unterwegs (inkl. den EtappenleiterInnen)
- Die Gruppengrößen variierten von 2 TeilnehmerInnen bis zu knapp 40 TeilnehmerInnen. 2-3 EtappenleiterInnen haben einen Anmeldestopp durchgezogen, damit die Gruppe nicht zu gross wird. Z.T. sind sie mit den weiteren Personen nochmals an einem separaten Tag unterwegs. Im Detail sind bei den durchgeführten Pilgerwanderungen die folgenden Gruppengrößen erreicht worden:

| 1-5 Personen | 6-10 Pers. | 11-15 Pers. | 16-20 Pers. | 21-30 Pers. | 31-40 Pers. |
|--------------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 9x | 11x | 10x | 7x | 6x | 3x |

Thematische Gestaltung des Tages: "Weg der Wandlung"

- Die Handreichung von Michael Schaar gab gute Hilfestellungen, die von vielen benutzt worden sind. Es gibt Echos, dass diese Impulse geschätzt worden sind.

Es haben jedoch kaum alle mit diesen Impulsen gearbeitet. In wie weit in einem Tag wirklich "Wandlung" erlebt werden kann, bleibt aufgrund von einer Rückmeldung auch offen. Klar ist: Die teilnehmenden Personen haben nicht nur am Pilgern, sondern auch am Thema "geschnuppert" und die Möglichkeit entdeckt, für sich so mal selber für längere Zeit auf dem Weg zu sein.

Wetter:

- Wir hatten Wetterglück (am Freitag herrschte noch Dauerregen...)

Finanzielles:

- Der Pilgerwandertag hat viele Spenden von Mitgliedern des Dachverbandes erhalten, dazu auch die Spende einer Einzelperson und eine Kollekte von einer Etappe am 20.5.
- Einnahmen und Ausgaben halten sich fast die Waage. Der Pilgerwandertag schliesst mit einem Defizit von Fr. 63.50 ab, welches der Dachverband trägt.

Dieses Resultat ist nur deshalb möglich, weil alle EtappenleiterInnen auf freiwilliger Basis gearbeitet haben, inkl. ihren persönlichen Reisespesen!!!

Im Detail sieht die Abrechnung für das Projekt so aus:

| Datum | Auftraggeber | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
|------------|--|-----------------|-----------------|---------------|
| 12.05.2016 | LES AMIS DE ST.JACQUES | 1'000.00 | | 1'000.00 |
| 17.05.2016 | JAKOBSWEG.CH | 1'000.00 | | 2'000.00 |
| 17.05.2016 | PIUS SUESS | 50.00 | | 2'050.00 |
| 23.05.2016 | PILGERHERBERGE ST.GALLEN | 200.00 | | 2'250.00 |
| 23.05.2016 | OEKUM. BEINWIL | 100.00 | | 2'350.00 |
| 27.05.2016 | JOSEF SCHOENAUER | 50.00 | | 2'400.00 |
| 31.05.2016 | PILGERHERB. RAPPERSWIL | 200.00 | | 2'600.00 |
| 02.06.2016 | PILGERZENTRUM ZUERICH | 300.00 | | 2'900.00 |
| 26.07.2016 | PILGERHERB. BRIENZWILER | 300.00 | | 3'200.00 |
| 21.09.2016 | ZAHLUNG BROSCHUERE | | 3'051.00 | 149.00 |
| 24.10.2016 | JAKOBSWEG GRAUBUENDEN | 150.00 | | 299.00 |
| 22.11.2016 | Frau Ursula Behringer | 100.00 | | 399.00 |
| | Jakobsweg.ch | 650.00 | | 1'049.00 |
| | Grafiker für Broschüre | | 200.00 | 849.00 |
| | Versand Flyer an Les Amis | | 93.95 | 755.05 |
| | Nadia Ticcozi: Werbevideo | | 505.80 | 249.25 |
| | Raummiete und Getränke 18.2.17 Bern | | 332.00 | -82.75 |
| | Terry Inglese: Medienarbeit (Spesen) | | 222.75 | -305.50 |
| | Kollekte Etappe Nr. 31 (Robert Strässle) | 242.00 | | -63.50 |
| | Total | 4'342.00 | 4'405.50 | |
| | Schlussaldo (Defizit zu Lasten Dachverband) | | | -63.50 |
| PS: | Grafiker für Broschüre, Etappenleitende -> Wurde vom Pilgerzentrum ZH übernommen. (ca Fr. 200.-) | | | |
| | Arbeit mit Facebook (Uni Lugano) -> Wurde von Les Amis übernommen. (ca Fr. 800.-) | | | |

Organisation:

- Das Kernteam war gut in der Lage, die Arbeit zu tun. Das Projekt lebte vor allem von den EtappenleiterInnen. Terry Inglese (Medien), Henri Röthlisberger (Facebook, Übersetzungen), Josiane Gabriel und Bernard de Senarclens (Übersetzungen) und Walter Wilhelm (Organisation) arbeiteten gut zusammen. Es war hilfreich, dass Terry und Walter in der gleichen Region wohnen. So konnten sie die Arbeit mit kurzen Wegen gut koordinieren.

Überlegungen für die Zukunft:

Sollte so ein Tag je regelmässig durchgeführt werden, könnte durch das Einholen von gezielteren Rückmeldungen repräsentative Ergebnisse erhoben werden, die für die zukünftige Organisation hilfreich wäre, z.B.:

- Auf welchem Weg haben Sie vom Angebot Kenntnis erhalten?
- Einverständnis, die Mailadresse für die Werbung eines zukünftigen Tages verwenden zu können. (Bei der Umfrage von Henri haben 50% dazu die Einwilligung nicht gegeben. Es muss damit sorgfältig umgegangen werden.)

Weiter...

- könnten die von den EtappenleiterInnen erarbeiteten Etappenbeschriebe auf der Homepage des Dachverbandes zugänglich gemacht werden.
- könnten mit Fotos eine Collage / Bildstrecke erstellt werden, die den Teilnehmenden nachträglich zugesendet werden könnte. So wird die Grösse des Tages sichtbar.

Je nach Grössenordnung der Anliegen, die angegangen werden, müssten im Projektteam auch entsprechende personelle Ressourcen vorhanden sein. Diese sind jetzt an einer Grenze angelangt, wo nachträglich solche Ideen nicht mehr angegangen werden können.

Nachfolgeprojekt?

Von vielen TeilnehmerInnen kam die Frage, ob wir das im nächsten Jahr wieder machen. Grundsätzlich hat sich das Projekt als hilfreich erwiesen, um als Dachverband etwas gemeinsam zu machen.

Ob wir als Dachverband in jedem Jahr die Kraft haben, so ein Projekt zu stemmen, muss diskutiert werden. (Die Arbeit an einem Pilgerwandertag im Herbst 2018 müsste jetzt - im Sommer / Herbst 2017 - schon wieder beginnen...)

Grundsätzlich ist es gut, wenn der Dachverband in einem gewissen Rhythmus ein Projekt organisieren könnte, das die Mitglieder an einem gemeinsamen Ziel ausrichtet. Zu welchem Rhythmus (alle 2 Jahre?) hat er die Kraft und personelle Ressource?

Birsfelden, den 6.6.2017

Die Projektgruppe

Josiane Gabriel, Terry Inglese, Henri Röthlisberger, Bernard de Senarclens, Walter Wilhelm

Dieser Bericht geht an alle EtappenleiterInnen und an den Vorstand des Dachverbandes, der über Folgerungen entscheidet.